

*Apžvalgos***ZUM STAND DER KONTRASTIVEN PHRASEOLOGIEFORSCHUNG:
DEUTSCH – LITAUISCH****Asta Beniulienė***Justiniškių g. 51-8, 2056 Vilnius.**Tel.: 413 716. El. paštas: vfil.katedra @ vpu.lt*

Die folgenden Ausführungen schließen an meinen Beitrag *Zum Stand der deutschen Phraseologieforschung* (Kalbotyra. 1998, 46(3), 5-19), der sich mit dem aktuellen Stand der Hauptbegriffe und Abgrenzungsprobleme sowie mit einigen Aspekten in der Themenstellung der deutschen Phraseologie der Gegenwart befasst. Aus diesem Grund verzichte ich auf die Erklärung der grundlegenden Begriffe, die Phraseologie- und Phraseologismuskonzept betreffen, und gebrauche die Bezeichnung *Phraseologismus*, ohne die terminologischen Abgrenzungsversuche einiger Autoren zu berücksichtigen.

Die Phraseologie hat sich im letzten Jahrzehnt derart entwickelt, dass die Fülle der einschlägigen Literatur kaum noch überblickbar ist. Dabei fällt auf, dass Arbeiten zur Abgrenzung des phraseologischen Bestandes und zur Klassifizierung von Phraseologismen in Einzelsprachen zurückgetreten sind und sich Studien häufen, die pragmatische, textlinguistische, kulturemiotische und kontrastive Aspekte der Phraseologie aufgreifen.

Kontrastive Aspekte in der phraseologischen Themenstellung der Gegenwart spielen eine herausragende Rolle. Manche Forscher unterscheiden zwischen Begriffen *komparative*, *vergleichende*, *konfrontative* und *kontrastive* Phraseologieforschung. Diese Trennung von Fachausdrücken erscheint aber kaum nachvollziehbar und ist deshalb in der gegenwärtigen Fachliteratur zur Phraseologie immer

weniger üblich. In den letzten Forschungsarbeiten wird als allgemeiner Oberbegriff meistens *kontrastive Phraseologie* verwendet. (Vgl. Hessky (1985), Krohn (1994), Földes (1996) u.a.). In dem Bereich der kontrastiven Phraseologie kommt der sowjetischen Linguistik eine führende Rolle zu, was sich unter anderem darin widerspiegelt, dass so eine wichtige Arbeit wie die von Rajchštejn (1980) in den Standardwerken von Burger (1982) und Fleischer (1882) referiert wird und somit einem breiten Publikum bekannt gemacht wird. Auf Rajchštejn berufen sich in ihren wichtigen Arbeiten auch Hessky (1987), Földes (1996) und andere Sprachforscher, die zu Fragen der kontrastiven Phraseologieforschung Stellung nehmen. In den früheren Untersuchungen ging man hauptsächlich auf systemlinguistische Aspekte ein, aber in den später erschienenen Arbeiten befasst man sich verstärkt mit der Verwendung von Phraseologismen in geschriebenen und teilweise auch in gesprochenen Texten. Dabei konnte man zu neuen Erkenntnissen aus Sicht der Semantiktheorie, der Pragmatik, der Textlinguistik, der Sprachtypologie bis zur Universallinguistik kommen. (Vgl. Palm, 1995). Heute wird grosser Wert auf kontrastive Untersuchungen auf dem Bereich der Phraseologie auch aus dem Grund gelegt, weil man eingesehen hat, daß solche Arbeiten helfen können, Uneinheitlichkeiten in den Lexikoneinträgen zu beseitigen, die Vermittelbarkeit von Phraseologismen im Fremdsprachenunterricht zu verbessern und die Über-

setzungsqualität zu steigern. (Vgl. Wotjak (1987), Földes (1996) u.a).

Aus der Fülle der seit Ende der siebziger Jahre publizierten Arbeiten zur kontrastiven Phraseologie wollen wir folgende herausgreifen, die ein repräsentatives Bild von der Vielfalt und Vielschichtigkeit der Forschung illustrieren:

Rajchstein (1980) :	Deutsch-Russisch
Földes (1985/1990) :	Deutsch-Ungarisch - Russisch
Wotjak (1985):	Deutsch- Spanisch - Französisch
Hessky (1987) :	Deutsch-Ungarisch
Földes (1996):	Deutsch - Ungarisch
Karhonen (1995):	Deutsch- Finnisch
Cox (1993):	Deutsch - Spanisch
Króhn (1994):	Deutsch - Schwedisch
Dobrowolskij (1997):	Deutsch - Russisch u. a.

Bei diesem Verzeichnis fällt auf, dass die Germanisten mit nicht-deutscher Erstsprache, insbesondere die Linguisten in Mittel und Osteuropa sowie in der ehemaligen Sowjetunion die bemerkenswertesten Ergebnisse der kontrastiven Phraseologieforschung verbuchen können, ungeachtet dessen, ob es sich um vergleichende Einzeluntersuchungen oder um übergreifende strukturtypologische Analysen handelt. (Vgl. Literaturverzeichnis).

Die sich rasch anhäufenden Arbeiten zur kontrastiven Phraseologie des Deutschen lassen erkennen, dass immer mehr Sprachen in diesen aufschlussreichen Forschungsbereich einbezogen werden. An dieser Stelle entsteht ganz folgerichtig die Frage: wie ist der Stand der kontrastiven phraseologischen Untersuchungen des Deutschen und des Litauischen? Um diese Frage zu beantworten, halten wir es für zweckmässig, auf vergleichende Einzeluntersuchungen der litauischen Germanisten zu allgemeinen sprachvergleichenden Problemen einzugehen, da sie zur Charakteristik des heutigen Forschungsstandes der kontrastiven deutsch-litauischen linguistischen Forschungen beitragen. Die litauischen Germanisten befassen sich hauptsächlich mit den Fragen der zwischensprachlichen Beziehungen auf der lexikalisch-semantischen und der morphologisch-syntaktischen Ebene. V. Balaišis analysiert in seinen Beiträgen den Tempusgebrauch im Deutschen und Litauischen (Balaišis, 1978, 1981, 1983) sowie die sprachlichen Beziehungen zwischen dem Germanischen, Baltischen und Slawischen (Balaišis, 1994). In dem letzten Artikel kommt der Autor zum Schluss, dass das Vorhandensein einer ziemlich

grossen Anzahl von germanisch-baltischen lexikalischen Entsprechungen als Beweis für sehr frühe Kontakte zwischen den Germanen und den Balten dienen kann. Mit dem Slawischen trat es wohl später in Kontakt. (Balaišis, 1994, 22). Diese Tatsache kann wichtig für kontrastive phraseologische Forschungen der o.e. Sprachen sein. Der Untersuchungsbereich von Lapinskas umfasst die Analyse der deutschen und litauischen haltungs- bzw. nicht haltungsbezogenen lokal-relationalen Zustandsverben (Lapinskas, 1988, 1991, 1994) und den Vergleich der litauischen und der deutschen Jugendsprache (Lapinskas, 1994). In seiner letzten Arbeit befasst sich Lapinskas (2000, 45-61) mit der Untersuchung der paradigmatischen und syntagmatischen Beziehungen von deutschen und litauischen komparativen Phraseologismen, die negative Eigenschaften des Menschen ausdrücken. Astramskaitė setzt sich mit den Farbenbezeichnungen der beiden Sprachen auseinander (Astramskaitė, 1977, 1991) und Beniulienė und Račienė stellen den deutsch-litauischen Sprachvergleich am Beispiel der Wortfelder dar (Beniulienė, Račienė, 1994, 1997). Das Objekt der Untersuchung von Šileikaitė (1997) ist das Subsystem von Phraseologismen, die eine oder mehrere somatische Komponenten enthalten.

Im Rahmen dieses Beitrags geht es uns jedoch nicht um eine möglichst vollständige Vorstellung aller Autoren, die sich mit dem Vergleich des Deutschen und des Litauischen befassen. Die oben angeführten Arbeiten sollen Auskunft darüber geben, dass die litauischen Germanisten die Fragen der kontrastiven Beziehungen zwischen dem Deutschen und Litauischen im Blickfeld ihrer Forschungen behalten und an der Ermittlung der Gemeinsamkeiten und Unterschiede beider Sprachen interessiert sind.

Aus der Thematik der o.e. Beiträge geht aber auch hervor, dass es an aufschlussreicheren und grundlegenden kontrastiven Arbeiten zur Phraseologie der deutschen und der litauischen Sprache mangelt. Die Notwendigkeit solcher Arbeiten steht jedoch ausser Zweifel. Dabei könnten wir neue Erkenntnisse nicht nur über interlinguale Übereinstimmungen bzw. Unterschiede der beiden Sprachen gewinnen, sondern auch zu pragmatischen, textlinguistischen und sprachtypologischen Aspekten dieses kontrastiven Verhältnisses und darüber hinaus zu neuen kognitiven und kultursemiotischen bzw. interkulturellen Erscheinungsformen kommen.

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für vergleichende Untersuchungen zur Phraseologie sind lexikographische phraseologische Arbeiten. Das Deutsche hat in dieser Hinsicht viele grundlegende, aufschlussreiche phraseologische einsprachige und zweisprachige Wörterbücher zu verzeichnen. Hier seien nur die wichtigsten erwähnt: Friederich (1976), Duden, Bd. 11, (1992); Schemann (1993, 1991), Röhrich (1991), Binowitsch und Grischin (1975) und viele andere.

Von unseren nächsten baltischen Nachbarn haben unseres Wissens nur die Esten ein deutsch-estnisches phraseologisches Wörterbuch aufzuführen (Liv, Habermann, Paivel, 1973). Auf dem Bereich der litauischen Phraseologie sind folgende lexikographische Arbeiten zu nennen: *Lietuvių kalbos frazeologijos žodynas* (Paulauskas, 1997), *Sisteminis lietuvių kalbos frazeologijos žodynas* (Paulauskas, 1995), *Lietuvių patarlės. Lyginamasis tyrinėjimas* (Grigas, 1976), *Lietuvių kalbos somatiniai posakiai*. (Lipskienė, 1979), *Lietuvių kalbos palyginimų žodynas* (Vosylytė, 1985) u. a. Den besten Überblick über alle phraseologischen Forschungsarbeiten zur litauischen Phraseologie enthält das von Šimėnaitė (1998) zusammengestellte bibliographische Verzeichnis, das das Jahr 1956–1997 umfasst. Diese Zusammenstellung informiert uns über die Fülle der Arbeiten (Studien, Dissertationen und Artikel) zu vielaspektigen Fragen der litauischen Phraseologie. Dieses Forschungsmaterial könnte vom Nutzen für kontrastive phraseologische Untersuchungen der Sprachforscher sein. Bei der Beschäftigung mit den Fragen der kontrastiven Phraseologie: Deutsch-Litauisch empfinden wir als Nichtlituanisten, dass die oben angeführten phraseologischen Wörterbücher von Paulauskas (1989, 1995) nicht immer unseren Forschungsabsichten entsprechen. Ein deutsch-litauisches bzw. litauisch-deutsches phraseologisches Wörterbuch ist vonnöten, um erfolgreicher systemlinguistische Aspekte der beiden Sprachen behandeln zu können. Andererseits sind die Einzeluntersuchungen der Sprachforscher notwendig, um zu aufschlussreichen bibliographischen vergleichenden Arbeiten zu kommen.

Da die Autorin des vorliegenden Beitrags Vorstandsmitglied der E U R O P H R A S (Europäische Gesellschaft für Phraseologie) ist, so erlaubt sie sich anschließend die Interessenten über die letzte Tagung der E U R O P H R A S zu informieren, was im direkten Zusammenhang mit dem Objekt des Beitrags steht. Zehn Jahre nach E U R O P H R A S '90 trafen vom

15.–18. Juli 2000 PhraseologInnen in Aske (Schweden) zusammen. Die fast siebzig Vorträge gaben ein Bild der zahlreichen Richtungen, welche die Phraseologieforschung in den letzten Jahren eingeschlagen hat: behandelt wurden nicht nur Idiome und Sprichwörter, sondern auch Kollokationen, Funktionsverbgefüge, Gemeinplätze, Routineformeln oder vorgeformte Textmuster. Diese Themenvielfalt wurde durch Sprachenvielfalt unterstützt (u. a. Deutsch, Englisch, Finnisch, Französisch, Russisch, Spanisch, Ungarisch), die viele Sprachfamilien Europas widerspiegelte.

System und Gebrauch der Phraseologismen waren auch in dieser Tagung nach wie vor die zwei wichtigsten methodischen Grundlagen, die bis jetzt die Forschungsrichtungen der Phraseologieforschung bestimmen und die anhand der Tagungsvorträge wie folgt systematisiert werden können:

1. Systemorientierte Studien von Phrasemen, bzw. ihre Fixiertheit, Figuriertheit, Metaphorisierungs – bzw. Lexikalisierungs- und Grammatikalisierungsprozesse.
2. Textbezogene Untersuchungen, die verschiedene Einsatzmöglichkeiten von Phrasemen zum Vorschein brachten. Als Ausgangstext der Forschungen dienen Medientexte, Fachtexte, aber die Literatur bildete die Hauptquelle für die meisten Forschungen.
3. Kontrastive Analysen, kulturspezifische Fragestellungen sowie Probleme der lexikographischen Erfassung von Phrasemen.
4. Didaktische Erwägungen zum Phraseologismuserwerb und Überlegungen zur kognitiven Repräsentation phraseologischer Verbindungen.

In diesem Zusammenhang sei hier noch auf das Sammelband *Wörter in Bildern, Bilder in Wörtern* verwiesen, das 1999 von Eismann, Grzybek und Mieder in Zusammenarbeit mit der EUROPHRAS herausgegeben wurde.

In diesem Sammelband sind die Vorträge der Arbeitstagungen des Westfälischen Arbeitskreises Phraseologie (Parömiologie (WAK) aus den Jahren 1997 u. 1998 zusammengefasst. Vom Interesse für die kontrastiven Fragestellungen der Phraseologie erscheint der Artikel von Dobrovolskij *Kontrastive Phraseologie in Theorie und Wörterbuch* (In: Eismann, 1999, 107–123), in dem der Forscher seine Überlegungen zur kontrastiven Phraseologie in Theorie und Praxis darstellt. Zunächst systematisiert er einige theoretische Fragen und hebt die Erweiterung des phraseologischen Forschungsrahmens auf kognitive und kultursemioti-

sche Aspekte hervor. Die daran anschließenden praxisbezogenen Überlegungen setzen sich kritisch mit der bisherigen kontrastiven Phraseologie auseinander. Aufgrund einer Überbetonung der formalen Seite und einer Vernachlässigung der funktionalen Äquivalenz wurden zahlreiche "Pseudo Äquivalente" kodifiziert. Am Beispiel des Vergleichs Deutsch – Russisch wird gezeigt, dass zwischensprachliche Äquivalenz nur auf empirischem Wege, anhand authentischer Kontexte, beschrieben werden kann.

Gerade empirische Arbeiten gewinnen in der Phraseologieforschung der letzten Jahre mehr an Beachtung, weil sie sicher geeignet sind, neue Erkenntnisse über die Struktur des synchronen Bestandes zu erbringen. In dem Sammelband werden auch einige

weitere aktuelle Fragen der Phraseologie behandelt, wie Verwendung der Phraseologismen in der Anzeigenwerbung, in politischen Karikaturen ausgewählter Tageszeitungen, in der Bergbau – und Bergmannsprache, in Fernsehnachrichten usw. In anderen Vorträgen des Sammelbandes steht die Rolle der Metonymie innerhalb der Phraseologieforschung im Vordergrund, wobei die mehrfach anklingende Tendenz des Sammelbandes – die kulturhistorischen Traditionen dürfen nicht unberücksichtigt bleiben – wiederholt hervorgehoben wird.

Hier wurden nur einige Themenstellungen des Sammelbandes erwähnt, aber auch sie könnten für litauische Phraseologieforscher bei weiteren Forschungsvorhaben vom Interesse sein.

LITERATURVERZEICHNIS

Astramskaitė, G., 1977. Die optischen Bedeutungen von Schwarz im Litauischen und im Deutschen. *Kalbotyra* 28 (4), 7–16.

Astramskaitė, G., 1991. Die speziellen Farbbezeichnungen im Litauischen und Deutschen. *Kalbotyra* 42 (3), 25–33.

Balašis, V., 1978. Zur Wiedergabe der deutschen Zukunftstempora durch das litauische Futur. *Kalbotyra* 29(4), 7–12.

Balašis, V., 1981. Zum Vergleich des litauischen Futurs mit dem deutschen Futur. *Kalbotyra* 32(3), 63–68.

Balašis, V., 1983. Zum Vergleich des Tempusgebrauchs im Deutschen und im Litauischen. *Kalbotyra* 34(3), 99–100.

Balašis, V., 1994. Zur Frage der sprachlichen Beziehungen zwischen dem Germanischen, Baltischen und Slawischen. *Kalbotyra* 44(3), 17–24.

Beniliūnė, A., 1998. Zum Stand der deutschen Phraseologieforschung. *Kalbotyra* Nr.46(3), 5–19.

Beniliūnė, A., Račienė, E., 1994. Deutsch-litauischer Sprachvergleich dargestellt an Wortfeldern – und seine Relevanz für den Sprachunterricht. *Kalbotyra* 44(3), 24–33.

Binowitsch, L.–E., Grischin, N.N., 1975 *Deutsch-russisches phraseologisches Wörterbuch*. Moskau.

Burger, H., Buhofer, A., Sialm, A., 1982. *Handbuch der Phraseologie*. Berlin, New York.

Cox, L., 1993. *Phraseologische Wendungen im Vergleich Spanisch-Deutsch*. Eine textuellpragmatische Untersuchung. Santiago.

Dobrovolskij, D., 1997. *Kontrastive Idiomatik Deutsch-Russisch*. Zur lexikographischen Konzeption. In.: Greciano/ Rothkegel (Hrsg.)

Dobrovolskij, D., 1997. *Nemecko-russkij slovar živych*

idiom=Idiome der lebendigen Sprache. Deutsch-russisches Wörterbuch. Moskau.

Duden 11., 1992. *Duden. Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten. Idiomatisches Wörterbuch der deutschen Sprache*. Mannheim.

Fleischer, W., 1982. *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig. Fleischer, W., 1997. *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. 2. durchgesehene und ergänzte Auflage. Tübingen.

Földes, C., 1996. *Deutsche Phraseologie kontrastiv: und interlinguale Zugänge*. Heidelberg. Groos.

Friederich, W., 1976. *Moderne deutsche Idiomatik. Alphabetisches Wörterbuch mit Definitionen und Beispielen*. 2. Aufl. München.

Grigas, K., 1976. *Lietuvių patarlės. Lyginamasis tyrinėjimas*. Vilnius.

Hessky, R., 1987. *Phraseologie: linguistische Grundfragen und kontrastives Modell deutsch-ungarisch*. Tübingen Niemeyer.

Korhonen, J., 1995. *Studien zur Phraseologie des Deutschen und des Finnischen*. Bochum.

Krohn, K., 1994. *Hand und Fuß. Eine kontrastive Analyse von Phraseologismen im Deutschen und Schwedischen*. Göteborg.

Lapinskas, S., 1988. Zur Subklassifizierung der deutschen und litauischen lokal- relationalen Zustandsverben. *Kalbotyra* 39(3).

Lapinskas, S., 1990. Konfrontative Valenzanalyse der Verben und Lexikographie. *Kalbotyra* 41(3), 87–92.

Lapinskas, S., 1991. Zur Analyse der deutschen und der litauischen haltungsbezogenen lokal-relationalen Zustandsverben. *Kalbotyra* 42(3).76–81.

- Lapinskas, S., 1994. Zur Valenzanalyse der deutschen und litauischen Nicht-Haltungsbezogenen lokal-relationalen Zustandsverben. *Kalbotyra*. 44(3).
- Lapinskas, S., 1994. Zum Versuch eines Vergleiches der litauischen und der deutschen Jugendsprache *Kalbotyra*. 44(3).
- Liiv, V., Habermann, A., Paivel, M., 1973. *Saksa-eesti fraseologismide ja väljendite sonaraamat* (vokiečių-estų frazeologijos žodynas). Tallinn, Valgus.
- Lipskienė, J., 1979. *Lietuvių kalbos somatiniai posakiai* (Su galvos dalių pavadinimais). Vilnius.
- Palm, Ch., 1995. *Phraseologie: eine Einführung*. Tübingen, Narr.
- Paulauskas, J., 1977. *Lietuvių kalbos frazeologijos žodynas*. Kaunas.
- Paulauskas, J., 1995. *Sisteminis lietuvių frazeologijos žodynas*. Kaunas.
- Račienė, E., Beniulienė, A., 1997. *Wortfelder im Sprachvergleich Litauisch-Deutsch*. Vilnius.
- Reichstein, [Rajchštejn] A.D., 1980. *Sopostavitel'nij analiz nemeckoj-russkoj frazeologii*. Moskva.
- Röhrich, L., 1991. *Das große Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten*. 3 Bde. Freiburg, Basel, Wien.
- Schemann, H., 1993. *Deutsche Idiomatic. Die deutschen Redewendungen im Kontext*. Stuttgart.
- Schemann, H., 1991. *Synonymwörterbuch der deutschen Redensarten*. Stuttgart, Dresden.
- Šileikaitė, D., 1997. Somatismen in der deutschen, litauischen und russischen Phraseologie. *Kalbotyra*. 45(3), 84–107.
- Šimėnaitė, Z., 1998. *Lietuvių kalbos frazeologija. 1956–1997* Literatūros rodyklė. Lietuvių kalbos instituto leidykla.
- Vosylytė, K.B., 1985. *Lietuvių kalbos palyginimų žodynas*. Vilnius, Mokslas.

APIE KONTRASTYVINIUS VOKIEČIŲ IR LIETUVIŲ KALBŲ FRAZEOLGIJOS TYRINĖJIMUS

Asta Beniulienė

S a n t r a u k a

Straipsnyje pateikiami aktualiausi vokiečių ir kitų kalbų kontrastyvinės frazeologijos darbai nuo 1980 m. ir pažymima, kad vis daugiau Europos ir kitų kalbų įtraukiamos į šią tyrinėjimo sritį. Kontrastyviniai darbai įgalina atskleisti naujus semantikos teorijos, pragmatikos, teksto lingvistikos, kalbų tipologijos ir kitus kalbų aspektus. Darbe parodoma, kad Lietuvos germanistų lyginamieji vokiečių ir lietuvių kalbų tyrinėjimai vykdomi leksikiniame-semantiniame ir morfologiniame- sintaksiniam lygmenyje ir yra empirinio cha-

rakterio. Iki šiol pasigendama išsamesnės ir gilesnės vokiečių – lietuvių frazeologijos studijos ir atitinkamo žodyno. Straipsnyje parodomas tokių darbų reikalingumas. Kad vokiečių kalbos frazeologija besidomintys kolegos susipažintų su aktualiausia dabartinės frazeologijos tematika, darbo pabaigoje pateikiama informacija apie paskutinę EUROPHRAS (Europos frazeologijos draugija) konferenciją, naujausias Europos frazeologų darbus bei jų tematiką, išryškinant naujausias frazeologijos tyrinėjimų tendencijas.

[Ieikta
2001 m. rugsėjo mėn.